

# Der Hönngger

Donnerstag, 16. Januar 1975  
Nr. 2  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
50. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng  
Telefon 01 / 44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,  
halbjährlich 9.— Franken.  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Frech und Frei

Wenn die Massenmedien Radio und Fernsehen mit dem Medium der Presse verglichen werden, dann fällt der Vergleich sehr oft zu deren Gunsten aus, unter anderem deshalb, weil Fernsehen und Radio «flüchtig», die Hörer und Schauer an die Zeit gebunden und Monopolbetrieben ausgeliefert sind, bei denen sich Manipulationen nur schwer korrigieren lassen, weil einer nicht an sie rankommt. In der Presse sind (schon via Konkurrenz) Berichtigungen möglich.

In einem aber sind Radio und Fernsehen grundsätzlich ebenso frei, wenn nicht freier als die Presse: in der Kritik, schon weil auf Monopolbetriebe weniger Druck ausgeübt werden kann, weil man — auch als «Inserent» beim Fernsehen — einfach auf sie angewiesen ist.

Von diesen Gegebenheiten her mutig hat das Schweizer Fernsehen am 6. Januar im «Kassensturz» unter anderem auch zur Pressefreiheit Stellung genommen und aufgedeckt, wie gross oft der Druck von Inserenten auf Redaktionen ist. Angeklagt waren die Presse als Druckempfangende und dem Druck meistens Erliegende und die Inserenten, vertreten durch Annoncenagenturen und Public Relationsfirmen.

Der von einer Inseratenstelle hat sich vor dem Bildschirm schlecht gemetzelt. Ihm wollte einfach nichts bekannt sein. Und wenn schon, dann sprach er von Randerscheinungen. Man zeigte indessen Briefe, aus denen hervorging, dass Inserate nur dann placiert würden, wenn via Textteil auch Schleichwerbung gemacht werden könnte. Und der Chefredaktor der grössten Frauenzeitschrift packte aus. Andere hätten sich nicht ans Fernsehen getraut; der aber wohl. Er gab zu Protokoll, was für einem Inserentendruck so eine Redaktion doch ausgesetzt sei. Es wäre naiv, nicht an solche Lobbies zu glauben. Es gibt sie mehr, als einem, der mit der Zeitung zu tun hat, lieb ist. Namen von Lobbyisten wurden nicht genannt. Und das war wohl gut so. Es ging ja um die Sache. Umso erstaunlicher ist es, dass dafür in nichts: *Schleichwerbung* für die tapfere grösste

Frauenzeitschrift gemacht wurde, deren Vertreter man namentlich vorstellte wie die «Annabelle» selber auch. Offen gelassen wurde, welche Frauenzeitschriften sich für die Geschenktipseiten auf Weihnachten den Inserenten förmlich anbieten, die Leserinnen in den Glauben zu bringen, es handle sich da um eine redaktionelle Stellungnahme, wo es sich doch um Liebedienerei gegenüber Auftraggebern von fetten Inseraten und Vergebern von nahrhaften Werbebudgets und Anwendungsfälle des bekannten Spruchs handelt, dass eine Hand die andere wäscht. Ja, Zeitungen und Zeitschriften böten sich, das heisst ihren Textteil, manchmal den Inserenten förmlich an, und so verstand man denn das eingeblendete Bild von der Prostituierten, die einen potenten Inserenten suchte.

So sei denn die Pressefreiheit in Gefahr, und es gelte, etwas für sie zu tun. Aber nur für solche Druckerzeugnisse, und jetzt kommt der Clou, die Chancen hätten zu überleben und stark genug seien, um den Drücken standzuhalten. Und was für welche Gazetten wären das? Die grossen!

Zuerst wurde gezeigt, wie vor allem die grossen Blätter wirtschaftlichem Auftraggeberdruck ausgesetzt sind, und dann wurde gefolgert, die kleinen müssten ohnehin verschwinden. Das war, mit Verlaub, nicht Tells Geschoss, weil es krumm folg. Kleine müssen sich nämlich gar nicht gegen Vergeber von Gross- und Grössstinserserien wehren, weil solche bei ihnen überhaupt nicht untergebracht werden. Kleine tun höchstens das nicht unter, sondern auf der Hand, was bei den erwähnten Grossbeispielen Hinterkulissenmanipulation ist: Sie lassen einen Inserenten gefälligerweise manchmal auch etwas in den Textteil einrücken, das dort dann meistens erst noch als «Eingesandt» oder Fremdtexat gekennzeichnet wird. Und für gewöhnlich haben die Inserenten bei kleinen Zeitungen so viel natürlichen Anstand, dass sie sich nicht als Erpresser betätigen. Es kommt auf die Moral, nicht auf die Auflagenstärke an. Und wo wenig oder keine Macht ist, kann sie auch nicht missbraucht werden!

Unterhaltungsprogramm unter dem Motto «Disco 75» verspricht sicher einiges.

Eine reich dotierte Tombola kann wiederum präsentiert werden und wartet auf die glücklichen Gewinner und das vielseitige Tanzorchester Original Old Knackers wird den Chränzlibesuchern bis tief in die Nacht hinein gesunde Bewegung verschaffen.

Wir Hönngger Musikanten würden uns freuen, das in wochenlangen Vorbereitungen geprobte Konzert vor einem «vollen Haus» aufführen zu können.

Reservieren Sie sich den 1. Februar für die «Eintracht». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Studienreise nach Griechenland 4.—19. Mai 1975

Das Neue Testament und die Geschichte der alten Griechen werden uns auf unserer 16tägigen, sorgfältig ausgewählten Reise durch Griechenland begleiten. Auf den Spuren des Apostels Paulus werden wir vom Süden in den Norden den historischen Stätten nachgehen.

Infolge Absage durch Krankheitsfall und sonstige Hindernisse sind noch einige wenige Plätze frei geworden und stehen neu zur Verfügung. Der Monat Mai ist in Griechenland der einladendste und angenehmste Monat.

Nähere Auskunft erteilt gerne der Leiter Pfr. Hans Studer, Talchernsteig 3, Telefon 56 26 60

## Das Salzkorn der Woche

*Man sollte gar nicht meinen, dass es so viel Gehörschäden gibt, wo die meisten ihre Ohren so sehr schonen. Es ist nicht nur in der Schule so, dass viele nur mit halbem Ohr hinhören und die andere Hälfte ausruhen lassen.*

C. G. Salis

## Fraue-Stammtisch Züri Zäh

An unserem letzten Stammtisch 74 fanden sich, trotz ungünstiger Witterung und vorweihnächtlichen Arbeiten, viele aufmerksame Hörerinnen ein, um dem interessanten Referat von Frau Dr. iur. Näf-Hofmann (SVP/BGB) «Aus dem Alltag einer Bezirksrichterin» zu folgen. Wir erhielten Einblick in eine, den meisten von uns unbekannte Welt der Paragraphen und Gesetze und deren Auswirkung auf Geschädigte und Straffällige. Besonders anschaulich beleuchtete die Juristin — bisher ist sie die erste und einzige Richterin am Bezirksgericht Zürich — die menschlichen Seiten der Ehescheidung. Da alles, was mit dem Gericht zusammenhängt, auf ein breites Interesse stösst, erschien aus der Feder der Journalistin Margrit Baumann in der Weihnachtsnummer des «Hönngger» ein ausführlicher Bericht über den Vortrag von Bezirksrichterin Dr. Näf. Die anschliessende Diskussion wurde lebhaft benützt und mancher Knoten, der sich lösen lässt, wurde gelöst.

Unser nächster Stammtisch vom 28. Januar 1975 berührt ein für die Gesundheit der Frau besonders wichtiges Gebiet «Schwangerschaftsunterbrechung aus der Sicht der Frauenärztin».

Frau Dr. med. Nelly Hohl-Spiess, Gynäkologin, LdU, spricht über dieses vieldiskutierte Thema aus ihrer ärztlichen Erfahrung. Wie immer werden Fragen beantwortet.

Wir erwarten Sie im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen am Dienstag, 28. Januar 1975, wie stets um 20 Uhr.

Ihr Fraue-Stammtisch Züri Zäh

## Radfahrer-Verein Hönng

Ein weiterer Waldlauf, welcher als 5. Disziplin zur Wintermeisterschaft zählt, wurde am letzten Sonntag auf der Waid ausgetragen.

Mit Ausnahme von Martin Meier fanden sich diesmal alle Favoriten am Start ein. Sergio Gerosa sorgte sofort für ein forsches Tempo. Ihm konnte nach der ersten Steigung vorerst nur noch Johannes Gnädinger und der Sieger des letzten Waldlaufes, Bruno Bürgi, folgen. Von hinten rollte Eugen Gähwiler das Feld auf, um nach 1500 m bereits an der Spitze mitzumixen. Doch Gnädinger und Gerosa mobilisierten auf das Finale hin die auf der Lenzlerheide geholten Kräfte und distanzierten Gähwiler um knapp 30 Sekunden. Den Finish entschied Gnädinger mit 3 Sekunden Vorsprung auf Gerosa zu seinen Gunsten. Den Streckenrekord von Gerosa aus dem Vorjahre verfehlte Gnädinger um knappe 2 Sekunden. Bruno Bürgi, welcher nach einwöchiger Krankheit etwas handicapiert war, musste auch noch Gähwiler den Vorrang lassen und belegte somit den 4. Platz. In der Verfolgergruppe liess sich diesmal Minder die Chance nicht entgehen und hielt die Jungmannschaft um den 5. Rang mit Hotz, Felix und Ferdi Koller, sicher in Schach. Die Resultate:

1. Johannes Gnädinger 10:19. 2. Sergio Gerosa 10:22. 3. Eugen Gähwiler 10:47. 4. Bruno Bürgi 10:54. 5. Hansjörg Minder 11:15. 6. Peter Hotz 11:17. 7. Felix Koller 11:19. 8. Ferdi Koller 11:37. 9. Erwin Jaisli 11:47. 10. Eugen Frei 11:56. 11. Marco Lehner 12:10. 12. Othmar Meier 12:34. 13. Luciano Gerosa 13:08. 14. René Schmid 13:33.

Im Zwischenklassement der Wintermeisterschaft konnte Bruno Bürgi Felix Koller vom ersten Platz verdrängen und führt mit einem Punkt Vorsprung.

## Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Vor einem Jahr hat die FdP in der Stadt Zürich eine Umfrage über «Schule und Bildungswesen» gemacht. 729 Fragebogen konnten ausgewertet werden. Eine der 34 Hauptfragen auf dem 18 Seiten starken Papier betraf die Lehrerbildung. Sie lautete: «Wie beurteilen Sie die Ausbildung der Lehrer?» Im ganzen gesehen haben 44,3 Prozent mit gut und 30,6 Prozent mit befriedigend geantwortet. Interessant ist jedoch, dass die fachliche Ausbildung als sehr viel besser bezeichnet wird als die pädagogisch/psychologische. Im letzteren Fall sprechen sich 9,1 Prozent für völlig unbefriedigend, 31,3 Prozent eher unbefriedigend, 36,6 Prozent befriedigend, nur 17,4 Prozent für gut und 1,9 Prozent für sehr gut aus. Wenn also nur rund jeder 5. Lehrer wirklich pädagogisch und psychologisch gut ausgebildet ist, dann müsste an dieser Lehrerbildung etwas Entscheidendes geändert werden.

Die in der Lehrerbildung Tätigen haben dies denn auch schon vor Jahren erkannt. Unter der Leitung von Prof. Dr. H. Gehrig, heute Direktor des Oberseminars (Primarlehrerausbildung) des Kantons Zürich, wurden die Bildungsbedürfnisse der Volksschullehrer abgeklärt. Der entscheidende Ansatzpunkt bildete nicht wie üblich die graue Theorie, sondern man ging hinaus und erkundigte sich beim unterrichtenden Lehrer, welche Probleme ihn täglich beschäftigen. Eine Basis für den Aufbau einer neuen und besseren Ausbildung in Pädagogik und Psychologie bilden nun die «Kritischen Entscheidungssituationen», denen jeder Lehrer täglich gegenüber steht. Einige Beispiele: Ein Knabe weigert sich, zur Notengebung vor dem Lehrer zu singen. Auf der Schulreise raucht ein Schüler vor Lehrpersonen und versucht, durch aussergewöhnliches Verhalten aufzufallen. Aufgrund schlechter Leistungen im Französisch lehnt eine Schülerin die Schule rundweg ab.

In jedem Fall ist es entscheidend, wie der Lehrer psychologisch in der kritischen Entscheidungssituation reagiert. Verfügt der Lehrer über bearbeitete Vergleichssituationen, kennt er Klassifikationskategorien, so kann er das Problem mehrschichtig sehen. Ist sein Reaktionsrepertoire gross und differenziert genug und wählt er auch eine richtige Abfolge seiner Massnahmen? Alles dies sind Fragen, die in der heutigen Primarlehrerausbildung Eingang gefunden haben, doch wie steht es in diesem Aspekt um die Ausbildung der Sekundar- und Mittelschullehrer? Alfred Bohren

## Aktuelle Probleme im Stadtkreis Zürich 10

Zu diesem Themenkreis wird die SVP/BGB-Zürich 10 am 30. Januar 1975 im Saal des Restaurants Mühlehalde in Zürich-Hönng einen öffentlichen Diskussionsabend durchführen. In Zürich 10, insbesondere auch in Hönng, sind viele Probleme unbewältigt, deren Lösung im öffentlichen Interesse liegt. Man fragt sich gelegentlich, warum die Behörden nicht handeln. Hin und wieder fehlt das Verständnis für einen Entscheid der zuständigen Aemter. Oft ist es leider auch so, dass die Bevölkerung durch die Behörden zu wenig informiert wird. In letzter Zeit sind in Zürich 10 verschiedene Fragen in den Vordergrund gerückt: Uebermässige Beanspruchung von Quartierstrassen durch den Durchgangsverkehr, Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winterstrasse (laufende Volksinitiative), Bau des Hönnggerbergtunnels (laufende Petition), Gestaltung des Quartierzentrums, Wiedereröffnung des Waidbades usw. Aber auch das Badeverbot in der Limmat, die Planung von Schulhausanlagen im Gebiet Riedhof/Rüthof, wo heute schon einige hundert Wohnungen im Bau sind, die Erstellung von Sportanlagen auf dem Hönnggerberg und weiteres mehr dürfte die Bevölkerung interessieren. Zu diesen Fragen werden am 30. Januar Mitglieder des Stadtrates Stellung nehmen. Vor allem aber soll auch den Versammlungsteilnehmern Gelegenheit gegeben werden, die sie bewegendsten Probleme zur Sprache zu bringen. Wir hoffen schon heute auf einen regen Besuch dieser Veranstaltung.

SVP/BGB-Zürich 10

## Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Am kommenden Sonntag, 19. Januar, wird in der reformierten Kirche Hönng der Abendgottesdienst um 20 Uhr wiederum mit Kirchenmusik bereichert. Hilde Rhyner, Mezzosopran, und Markus Schloss, Orgel, musizieren folgende Werke: S. Scheidt, Magnificat secundi toni (6 Verse); H. Schütz, zwei geistliche Konzerte für Sopran und Orgel «Ich will den Herren loben allezeit» und «Bringt her dem Herrn»; J. S. Bach, zwei Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch «Jesus ist das schönste Licht» und «Der Tag ist hin»; D. Buxtehude «Wie schön leuchtet der Morgenstern», Orgelchoral. Die Kurzpredigt wird Pfarrer Hans Studer halten.

## Musikverein «Eintracht» Hönng Musik-Chränzli 1975

Am Samstag, 1. Februar, findet in der «Mühlehalde» das Musik-Chränzli des Musikverein «Eintracht» statt.

Unter der neuen, zielstrebigem musikalischen Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp, haben Musikantinnen und Musikanten ein ansprechendes Konzertprogramm einstudiert, das unseren Blasmusikfreunden durchwegs gefallen dürfte. Konzertante Werke bedeutender Komponisten werden zu Gehör gebracht und ein abwechslungsreiches

**Walter Caseri  
Sanitäre  
Anlagen**

Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62



Neubauten  
Reparaturen  
Umbauten  
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage  
Höngg  
Imbisbühl-  
strasse 6

**NEU**  
**Schreinerei /  
Glaserie** Umbauten,  
Reparaturen usw.,  
auch fahrende Werkstatt  
**CHRIS BEYER**  
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz  
Tel. 56 25 55 / 40 71 04

seit 20 Jahren  
**emilio denicolà**



maler- und tapezierergeschäft  
privatarbeiten, umbauten etc,  
günstige preise  
verlangen Sie unverbindlich offeren

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53  
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

**Metallbau  
Schlosserei**

**Ernst Vollenweider**

Frankentalerstrasse 62  
Telefon 56 08 22

**SUCHE**  
Metallbauschlosser-Lehrling

**Taxi Jung**  
**421188**  
Funktaxi



**Malergeschäft  
DAVID SCHAUB**

**Fassadenrenovationen  
Schriften  
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220  
Telefon 56 89 20  
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,  
bei ihrem Schuhmacher,  
sein Schuh und ihr Schuh,  
denn hier werden sie sorgfältig  
repariert und gepflegt.



**Jos. Beyeler, Schuhmacherei**  
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

**Turnverein Höngg  
Handball  
Matchberichte**

**A-JUNIOREN**

TV Höngg — GC Zürich 11:24 (4:9)

Das erste Meisterschaftsspiel im neuen Jahr bestritten die A-Junioren des TVH gegen GC (Vorrunde 13:12 für Höngg). GC kam nicht mit der Meistermannschaft, sondern trat mit dem ganzen InterTEAM (höchste Spielklasse Junioren) zum Spiel im Freudenberg an.

Zu Beginn der Partie konnten die Höngger recht gut mithalten, mussten dann aber den Gegner davon ziehen lassen. Beim Stande von 4:9 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause fingen sich die Höngger auf und GC hatte etliche Probleme in der Deckung. Doch gegen Ende der zweiten Halbzeit mussten die Höngger den enormen Leistungen Tribut zahlen und unterlagen GC mit 11:24. Mit diesem Sieg konnte GC zu den führenden Mannschaften Amicitia und Höngg aufschliessen.

Für Höngg spielten: Muther, Toller, Furer, Pohle, Oppliger, Koller, Memmishofer, H. Siegrist, Rieder, Thomas, Rüegg, Akert. *H. R. Trachsel*

**B-JUNIOREN**

TV Höngg 2 — HC Dietikon 2 6:8 (2:5)

Spieler: Imhof, Oppliger, Strähle, Troyon, Huggenberger, Piatti, Hagen, Haag, Gomez, Müllhaupt, Memmishofer.

Im ersten Spiel im neuen Jahr wurden die B-Junioren zum erstenmal in dieser Meisterschaft bezwungen. Der Beginn des Spieles begann ausgeglichen, erst kurz vor der Halbzeit mussten die Höngger den Gegner davon ziehen lassen. In der Höngger Verteidigung klappte nicht alles und auch die Torschützen hatten ihr Visier schlecht eingestellt. Bester Spieler im Turnverein war wieder einmal der Torhüter Andi Imhof, doch konnte er die Niederlage nicht mehr verhindern. Dem Gegner halfen die Torpfosten und das Unvermögen unserer Junioren, gute Torchancen nicht auszunützen zum Sieg. Die Leistungssteigerung zu Beginn der 2. Spielhälfte reichte nicht aus um die sich abzeichnende Niederlage abzuwenden. Näher als auf ein Tor kamen die Höngger nie an die Torwürfe des Gegners heran. Es ist zu hoffen, dass das nächste schwere Spiel gegen Schlieren besser verläuft. *RFZ*

**C-JUNIOREN**

TV Höngg 3 — HC Wollishofen 3 9:16 (4:8)

**Reges Interesse  
am regen Verkehr  
der Gsteigstrasse**

Immer mehr Personenkreise und Institutionen beschäftigen sich mit den prekären Verkehrsverhältnissen an der Gsteigstrasse. Die Anwohner der Gsteigstrasse, die den Stadtrat bereits am 6. September 1967 auf die zunehmende Verkehrsmisere aufmerksam machten, begrüssen das rege Interesse, welches nun auch von weiteren Bevölkerungsteilen diesem Verkehrsproblem entgegengebracht wird.

Auf den ersten Blick scheinen die Ansichten, wie die unhaltbaren Lärm-, Immissions- und Verkehrsverhältnisse verbessert werden könnten, auseinanderzugehen. Analysiert man die verschiedenen Vorschläge näher, stellt man grundsätzlich nur eine verschiedene graduelle Wertung fest.

Wie im «Höngger» vom 28. November 1974 angedeutet, beschäftigt sich die Kommission für Bau- und Verkehrsfragen der FdP 10 schon seit längerer Zeit mit der zunehmenden Verkehrsbelastung von Höngg im allgemeinen und der Gsteigstrasse im besonderen.

Für die Sanierung der Verkehrsverhältnisse an der Gsteigstrasse schlagen wir folgende Lösungen vor:

**SOFORTMASSNAHMEN**

- Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h und Ueberholverbot abwärts.
- Verbot des Durchgangsverkehrs für Schwerverlaster und hochobermotorisierte Fahrzeuge.

**Begründung und Kommentar:**

Die Gsteigstrasse ist teilweise in der Falllinie des Berges erstellt und weist stellenweise über 12 Prozent Gefälle auf. Trotz der schmalen und steilen Strasse finden täglich gewagte Ueberholmanöver statt, oder die kinetische Energie verleitet übermüdete Fahrer zu rasanter und gefahrvoller Talfahrt.

An der Gsteigstrasse registriert man, gemessen an deren Strassenbreite und Steigung, eine der grössten Verkehrsdichten. Der Lärmpegel übersteigt die für ein Wohnquartier zumutbare und nicht gesundheitsschädigende Dezibel- bzw. Phonzahl bei weitem.

Mit anderen Worten sind mit relativ einfachen Sofortmassnahmen den potentiellen Unfallgefahr-

**Handwerk  
und  
Gewerbe  
von Höngg**



Benjamin Stähli  
Blumenhaus  
Limmattalstrasse 164  
8049 Zürich  
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service  
Montag geschlossen

**Stähli**



MALERMEISTER

Ausführung  
sämtlicher  
Malerarbeiten  
Renovationen  
Tapezieren  
Möbel

Regensdorferstr. 62  
Spiegelgasse 16  
Telefon  
56 20 74 — 34 13 77

**R. FOIENI**

Reinigungs-  
Geschäft  
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von  
Glas, Wohnungen,  
Böden etc.

Prompte und  
sorgfältige Arbeit

**H. Brandes**

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

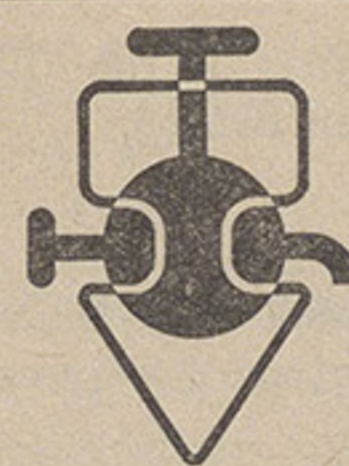
**Bauspenglerei  
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur  
Renner**

Für den  
gepflegten  
Herrn

Wieslergasse 5  
Parkplatz  
Telefon 56 60 76



**W. Ermel  
Inhaber:  
huwyler  
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich  
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten  
Zimmerei, Schreinerei  
Glaserei  
Treppenbau

**JOH. KROPF**

Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 142  
Telefon 56 72 12



**teppichhaus  
bodmer**

Limmattalstrasse 236  
Telefon 56 80 22

Spann- und  
Auslegeteppiche  
Bodenbeläge

**Ihr Optiker  
in Höngg**  
Alle augenärztlichen Rezepte  
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.  
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.  
Am Zielplatz an der Limmattalstrasse 227  
(100 Schritte vom Meierhofplatz)  
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ  
OPTIK**

**Fritz Böckli  
Bauspenglerei**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261  
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

**Dachdecker**

Vertrauenssache  
dann zu

**H. FREHNER**

dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 56 76 78  
Limmattalstrasse 291

**P. Kägi**

**Elektro-Anlagen**

Limmattalstrasse 211  
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher  
Licht-, Kraft-  
und Telefon-Anlagen



**Malergeschäft**

Inhaber: Max Schwinger AG  
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53  
Telefon 56 61 51  
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86  
Telefon 34 22 93

Alle Maler-  
und  
Tapezierer-  
arbeiten.  
Individuelle  
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



**BERTHOLD** dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

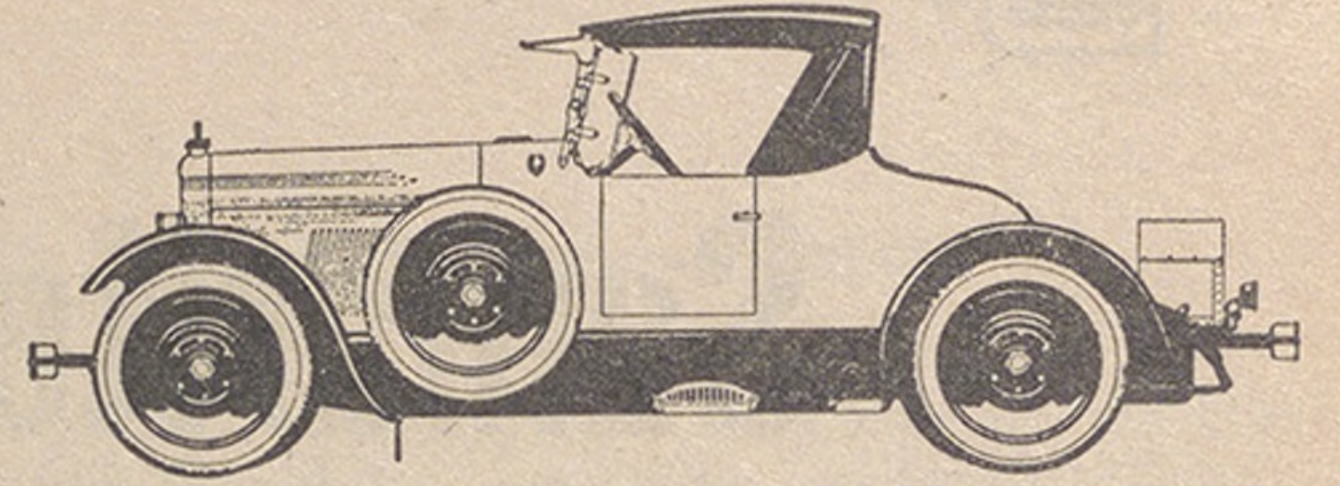
# PEUGEOT + TOYOTA



**Garage A. Zwicky**  
Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich  
Telefon 56 62 33

Verkauf und  
Service  
Unfallreparaturen  
BP-Tankstelle

Geöffnet:  
Montag bis Freitag 7.00—12.00  
13.30—19.00  
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



**Auto-Spenglerei  
Spritzwerk  
mit  
modernstem  
Einbrennraum**

**Carrosserie ryser** Zürich-Höngg  
Limmattalstr. 400  
Telefon 56 65 57

**Baumelsterarbeiten**  
— Neu- und Umbauten  
— Reparaturen  
und Kundenarbeiten

**STURZENEGGER + WIEDERKEHR AG**  
Baugeschäft  
8049 Zürich  
Ackersteinstrasse 13  
Telefon Büro 42 77 30  
Telefon Magazin 44 39 83

Höngg bleibt Höngg mit unserem  
«Höngger» — darum  
lesen wir den «Höngger»!

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre  
Werbung offen.  
Erkundigen Sie sich beim Verlag  
über Preis und Konditionen.  
Telefonanruf genügt — 44 55 31**

Heizungsanlagen  
Lüftungstechnik  
Servicearbeiten  
Reparaturen

Felix Christinger  
Telefon 01 56 72 38  
Heizenholz 26  
8049 Zürich

**Hollenstein**

**Akkordeon- und  
Gitarrenschnur**

Limmatstrasse 246  
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16  
Telefon 41 42 70

Unterricht  
Instrumentenverkauf  
Miete, Noten  
und Reparaturen

Dirigent des  
Akkordeon Orchester  
Höngg

**neue  
Anleitung**

**regoma ag**

Neugummierungen  
besonders günstig  
Gratismontage

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Wohnzone. Wir wären dem Stadtrat dankbar,  
wenn er sein Versprechen von 1967 nun einlösen  
würde.

**LANGFRISTIGE MASSNAHMEN**  
— Weiterführen der Studien und Erstellung eines  
baureifen Projektes für den Hönggerbergtunnel.  
— Bau des Hönggerbergtunnels sobald dies die  
Finanzlage der Stadt gestattet.

**Begründung und Kommentar:**  
Wohnquartiere sollten nicht mit Durchgangsverkehr  
belastet werden. Wann und wie weit die  
Autobahn-Nordumfahrung Höngg vom Durchgangsverkehr  
entlasten wird, ist fraglich. Tatsache ist, dass die Europa-Brücke Verkehrsströme über  
Höngg und Wipkingen ergiesst. Verkehrsströme, die nicht in diesen Quartieren, sondern  
weiter nördlich oder südlich enden.  
Wir unterstützen schon immer alle Bestrebungen  
und Projekte — wie auch den Bau des Höngger-  
bergtunnels — die die Wohnquartiere wieder  
wohnlich machen und dem nicht aus der Welt  
zu schaffenden Verkehr geeignete Verkehrsträger  
anbieten (siehe zum Beispiel «Höngger» vom 26.  
November 1971).

Aus vorliegenden Gedanken geht hervor, dass  
Einzelmassnahmen nicht genügen, sondern in  
einen Gesamtrahmen gestellt werden müssen. Ob-  
wohl richtigerweise zuerst die Hauptverkehrs-  
ströme und alsdann die feiner verzweigten Zirkulationswege saniert werden müssten, sind leider  
die finanzpolitischen Gegebenheiten realistisch in  
die Lagebeurteilung einzubeziehen. Bei einem  
«Haushalt des armen Mannes» müssen leider die  
Prioritäten — wie wir dies vorschlagen — den  
zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten ange-  
passt werden.

Wir hoffen, dass unsere Überlegungen das rege  
Interesse am regen Verkehr der Gsteigstrasse auf  
eine grundsätzlich einheitliche Basis stellen konn-  
ten.

*Für die Kommission  
für Bau- und Verkehrsfragen FdP 10  
Der Präsident: R. Böhny*

## Zürcher Index der Konsumentenpreise im Dezember 1974

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf  
der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher  
Index der Konsumentenpreise stieg vom No-  
vember (Indexstand 159,6 Punkte) bis Dezem-  
ber 1974 um 0,2 Punkte oder 0,1 Prozent auf  
159,8 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand  
im Dezember 1973 von 147,9 Punkten ergab sich  
eine Erhöhung um 8,0 Prozent. Vergleichsweise  
betrug die Indexsteigerung vom Dezember 1972  
bis Dezember 1973 11,9 Prozent. Die Abschwä-  
chung der Jahresteuerrate im Berichtsmonat  
ist vor allem dadurch bedingt, dass diese auf der  
Vergleichsbasis eines wegen der Erdölkrise im  
Dezember 1973 sprunghaft gestiegenen Index-  
standes ermittelt wurde. Ohne Berücksichtigung  
der Preisentwicklung von Heizöl und Benzin würde  
sich im Dezember 1974 gegenüber dem gleichen  
Vorjahresmonat ein Indexanstieg um 11,1 Pro-  
zent ergeben. Der Umstand, dass die Indexziffer  
ohne Heizöl und Benzin gegenüber dem gleichen  
Vorjahresmonat stärker gestiegen ist als die all-  
gemeine Indexziffer, erklärt sich durch eine spür-  
bare Abschwächung des durchschnittlichen Heiz-  
ölpreises gegenüber Dezember 1973.

Im Jahresmittel 1974 stellte sich der Zürcher In-  
dex der Konsumentenpreise auf 152,8 Punkte,  
was gegenüber dem Jahresmittel 1973 von 139,0  
Punkten einer Steigerung um 9,9 Prozent ent-  
spricht. Das Jahresmittel 1973 überstieg jenes von  
1972 um 8,9 Prozent. Die Zürcher Indexziffer der  
Konsumentenpreise ohne Heizöl und Benzin wies  
1974 eine mittlere Jahressteigerungsrate von 9,0  
Prozent auf.

**Führe sämtliche  
Maler- und  
Tapeziererarbeiten**

fachmännisch und  
preiswert aus.

**Edi Thoml** Ackersteinstrasse 28  
8049 Zürich  
Telefon 44 02 60  
(möglichst abends)

Maler- und  
Tapezierer-Geschäft

**R. Ryffel**

Schreinerei  
Glaseri

Telefon 56 79 92  
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich  
höflich für  
Neuanfertigungen  
und Reparaturen

**GRABMALKUNST  
SCHÜTZ · BILDHAVER  
ZÜRICH-HÖNGG  
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

Gediegene  
Arrangements  
für  
jeden Anlass  
Fleurop-Service

**Blumenhaus  
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20  
Limmattalstrasse 224  
Dienstag geschlossen

*Couture Lisa Wipf*

Eidg. dipl.  
Damenschneiderin

Aparte und reichhaltige  
Stoff-Kollektionen

Telefon 56 61 62  
Winzerstrasse 79

Individuelle und exklusive  
**Massarbeit**

Elegante und sportliche  
Hosenzüge.

**U. ZIMMERMANN**

Spenglerei  
und Sanitäre Anlagen

Gässli 1, Tel. 56 79 97  
Neubauten- und  
Reparatur-Service  
Waschmaschinen und  
Öelöfen

**gebr. kneubühler  
malergeschäft**

werkstatt: Ø 56 27 51  
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57  
hermann kneubühler 98 40 32

ren zu begegnen und die unerträglichen Immis-  
sionen zu mildern.

### MITTELFRISTIGE MASSNAHMEN

— Ueberprüfung und eventuelle Ueberarbeitung  
des bestehenden Projektes einer neuen Gsteig-  
strasse gemäss den neuen Baulinien.  
— Bau der neuen, auf ein neues Trasse verlegten  
Gsteigstrasse.

### Begründung und Kommentar:

Selbst bei der Annahme eines Null-Wachstums  
oder gar eines Rückganges der Dichte des Indi-  
vidualverkehrs wird die Gsteigstrasse als Nord-  
Süd-Verbindung über den «Müseli-Pass» und als  
Verbindung zwischen den Quartieren Höngg und  
Affoltern aus topographischen Gründen immer  
«attraktiv» sein. Wie bescheiden unattraktive Ver-  
kehrsträger erzieherisch auf die Verkehrsteil-  
nehmer wirken, wird uns täglich — nicht nur an  
der Gsteigstrasse — vordemonstriert. Die Ver-  
kehrsmittel, nämlich Autos, Lastwagen und vor  
allem Mopeds, sind nicht für einen Verkehrsträger  
wie die Gsteigstrasse gebaut. Entweder müs-  
sen die Verkehrsmittel auf die Verkehrsträger  
oder die Verkehrsträger auf die Verkehrsmittel  
abgestimmt werden.

Einer weiteren Tatsache ist Rechnung zu tragen.  
Auf dem Hönggerberg befindet sich nun die neue  
ETH. Der qualmende Bus ist bereits Realität, und  
mit der Inbetriebnahme aller Gebäude wird der  
Zielverkehr über die Gsteigstrasse weiter zuneh-  
men.

Einzig über die Ausbaubreite der neuen Gsteig-  
strasse kann man verschiedener Ansicht sein. Ist  
es aus Gründen der Verkehrssicherheit klüger,  
auf der Bergstrecke eine Kriechspur für den Bus  
vorzusehen oder weiterhin Ueberholmanöver zu  
tolerieren? Wird eine zweispurige Strasse — und  
damit eine weniger attraktive Strasse als eine  
dreispurige — die Verkehrsdichte wesentlich ver-  
ringern oder nicht?

Der Stadtrat versicherte den Anwohnern der  
Gsteigstrasse in seiner Antwort vom 7. Dezember  
1967, dass er die Genehmigung und den Neubau  
der Gsteigstrasse sobald als möglich zu Ende füh-  
ren werde. Wir vertreten die Ansicht, dass für den  
Ziel- und Quellverkehr der nahen und fernerer  
Zukunft eine Strasse bereitgestellt werden muss,  
die dank der geringeren Steigung und einem bes-  
seren Ausbau bedeutend umweltfreundlicher sein  
wird, soll doch die neue Gsteigstrasse vom Haus  
23 an in einer weit ausholenden Kurve längs des  
Hanges über der Bläsistrasse bis gegen den Müseli-  
weg auf den Hönggerberg geführt werden. Das  
bestehende steile Teilstück der Gsteigstrasse wird  
damit vom Durchgangsverkehr befreit und das  
anliegende Gebiet samt Ferdinand Hodler-, Se-  
gantini- und Nötzli-Strasse wird wieder ruhiger.

**Auto-  
spenglerei**

**Auto-  
sprit-  
werk**

**Paul  
Pfyl**

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46



Samariterverein Zürich-Höngg

# Samariterkurs

Kursarzt Herr Dr. med. H. Meyer  
 Beginn Dienstag, 21. Januar 1975, 20.00 Uhr,  
 Schulhaus Lachenzeig, Imbisbühlstrasse 80  
 Kurstage Dienstag und Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr  
 Kursdauer 8 Wochen, das heisst bis 25. März 1975  
 Kurskosten Fr. 60.—, inklusive Kursdokumentation  
 Auskunft und Anmeldung Frau Giger, Telefon 56 66 12 oder  
 Frau Täschler, Telefon 56 93 34 oder  
 am ersten Kursabend

## Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine  
 Limmattalstrasse 400  
 8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen  
 Speziell von Chevrolet, Buick,  
 Oldsmobile, Pontiac, Cadillac  
 Toyota  
 Offizielle Opel-Vertretung  
 Sehr günstige Eintauschofferten  
 Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle  
 Tectyl- und Hohlraumbehandlung  
 Telefon 01 56 98 60

## JUDO-KURS für Anfänger

beginnt neu am 3. März 1975.  
 Anmeldung unter Telefon 56 60 13.  
 Bitte um sofortige Anmeldung, da  
 Teilnehmerzahl beschränkt.



Selbstverteidigungsclub Höngg

# Fondue isch guet und git e gueti Luune!

*Aber selbergmacht. Abgemaakt!*

Achten Sie beim Käse-Einkauf auf dieses Signet. Denn die Geschäfte, die es führen, haben sich verpflichtet, ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse für ihre Fondue-mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

## Wer könnte

13jährigen Knaben gegen Bezahlung mittags verköstigen.

Wolfgang Graf  
 Imbisbühlstrasse 119, 8049 Zürich  
 Telefon 56 26 81

## Für Ihre Frühjahrs Wünsche

Robes, Costumes et Manteaux nach Mass gearbeitet, empfiehlt sich zu mässigen Preisen

COUTURE IRÈNE CARISCH  
 Hönggerstrasse 9, Oberengstringen  
 Telefon 79 11 26

# W. Wipfli & Co.

Sanitäre Anlagen  
 Zentralheizungen  
 Lüftungen  
 Gas- und Ölfeuerungen  
 8153 Rümlang

Das gut eingespielte Team für Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektro, Maurer, Küchenbau inkl. allen Schreinerarbeiten haben wir so erweitert, dass wir nun in der Lage sind, alle Reparatur-Arbeiten und Neuinstallationen innert 24 Stunden auszuführen.

Telefon 01/8177740  
 und 8177670

Büro Zürich  
 Telefon 01/567844

## Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22  
 von 8—21 Uhr

TV-Service  
 Gebrüder Marty

Junge Höngger Lehrerin sucht günstige

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Telefon 28 64 83

Lehrerin sucht auf 1. April 1975

1- bis 3-Zimmer-(Alt)-Wohnung

Monika Bauer  
 Wehntalerstrasse 370  
 8046 Zürich  
 Telefon 57 33 30

Jüngere Frau wünscht noch

1 bis 2 Treppenhaus-Reinigungen

zu übernehmen.  
 Vorzugsweise Quartier Höngg oder Umgebung.  
 Wäre evtl. auch bereit, dazu kleinere Gartenarbeiten zu besorgen.

Offerten erbeten unter Chiffre 1258 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Ärztin sucht Frau

zum Nähen und Flickern (Bernina 830).  
 Donnerstag ab 16 Uhr,

Rebbergstrasse.  
 Telefon 42 77 48 oder 48 05 86

Zu vermieten

reservierte Auto-Abstellplätze. Per Monat Fr. 25.—  
 Michel-/Bergellerstrasse

Telefon 56 68 03

Jüngere Frau

ehemalige Buchhalterin

sucht Stelle für 3 Tage pro Woche.

Offerten unter Chiffre 1259 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

HAITI

Massage-Salon

MO—FR 10—19,  
 SA 10—16 Uhr.

8005 Zürich  
 Quellenstrasse 6  
 Tel. 01 / 42 79 43

Wir suchen

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Umgebung Höngg, nach Uebereinkunft.

Telefon 57 17 16 ab 11.00 Uhr  
 oder 56 95 93

oder unter Chiffre 1256 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

## Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50



SULZER

Konzernabteilung  
 Thermische Turbomaschinen  
 Zürich

## Sie schätzen selbständiges Arbeiten?

Für unser Konstruktionsbüro Turbokompressoren in Zürich suchen wir eine(n)

## technische Zeichnerin technischen Zeichner

Ihr zukünftiger Aufgabenbereich umfasst die Erstellung von Werkstattzeichnungen sowie nach Einarbeitung die selbständige Betreuung von Fabrikationsaufträgen.

Wir erwarten, dass Sie eine abgeschlossene Ausbildung als technischer Zeichner haben und bereit sind, sich in ein neues Arbeitsgebiet einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gutes Arbeitsklima und zeitgemässe Entlohnung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, bitten wir Sie, sich schriftlich oder telefonisch (01/442271, intern 4040) bei unserem Personalbüro zu melden, damit wir eine Besprechung vereinbaren können.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft

Hardturmstrasse 3  
 Postfach, 8023 Zürich  
 Konzernabteilung Thermische Turbomaschinen

# Nid vergässe jede Samschtig im Bombach BUUREBUFFET

(à discretion Fr. 12.—)

Nur noch bis Samstag, 8. Februar  
 jeweils ab 18 Uhr

# BOMBACH

Telefon 56 70 22

## Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276  
 Telefon 56 74 07

Gesucht von zirka 7.—28. Februar

Möblierte Wohnung

für Auslandschweizer (5 Personen)

Telefon 56 62 79

Wir suchen im Raume Höngg/Oberengstringen per Sommer oder Herbst 75 möglichst langfristig zu mieten ca. 60 m<sup>2</sup>

Büroräume

möglichst parterre gelegen, unterteilt oder unterteilbar in 3—5 Räume, mit 2 Autoabstellplätzen, mit sep. WC.

Wenn Sie auf den gefragten Zeitpunkt ein entsprechendes Objekt zu vergeben haben, bitten wir um Ihren Anruf.

Technokontroll AG  
 8046 Zürich  
 Telefon 57 84 00

Unser Kommentar zur Aktion: «Loch im Portemonnaie»

## Ein Januar wie wenn noch Dezember wäre...

(wenigstens was das bekömmliche, gute Essen betrifft) möchten wir trotz der traurigen Tatsache, dass im Januar das Geld länger reichen muss nach wie vor erleben.

Da helfen wir uns mit kleinen aber fein zubereiteten Gerichten, wie zum Beispiel:  
 Heringsfilet mit Sauerrahm zu Fr. 5.75  
 Omelette mit Ratatouille zu Fr. 4.90  
 Kutteln nach Zürcherart (abends) zu Fr. 6.50  
 Al Forno (im Ofen überbackene Spinatnudeln mit Bologneser Sauce und Parmesan) zu Fr. 5.50

oder als zarte Gourmandis  
 Coquille St. Jacques Cinderella (Mit Sherry raffiniert gratinierte Jakobsmuscheln und Artischockenböden) zu Fr. 6.60

Das sind einige Beispiele aus unserer Spezialkarte «Loch im Portemonnaie — dann erst recht ins Mövenpick», auf der Sie noch weitere wirklich günstige aber preiswerte Speisen finden.

Wir empfehlen deshalb allen Lesern des «Höngger»: Erleben Sie den Januar, wie wenn noch Dezember wäre ...

MÖVENPICK



im HOLIDAY INN  
 dem Restaurant-Hotel  
 ZÜRICH-REGENSDORF  
 Tel. 01 840 25 20

## Welche Medizin?

Unter dem Titel «Mehr Aerzte oder weniger Medizin?» hat sich unlängst ein Mediziner in der NZZ mit dem «kostspieligen Glauben an die Wissenschaft» auseinandergesetzt und ist, vereinfacht gesagt, zum Schluss gekommen, weniger wäre mehr; in jeder Beziehung.

Auf alle Fälle müsse man nicht Aerzte produzieren, was das Zeug halte oder eben die Universitäten nicht hielten. Das sei ein Trugschluss, der unter anderen deswegen durch die Lande geistere, weil vor allem die Massenmedien übersteigerte Heilserwartungen an die moderne Medizin nährten. Und dabei könne man auch auf diesem Gebiet nicht über den eigenen Schatten springen, und man solle es auch nicht. Es gelte zu wissen, wie wirksam und auch wirtschaftlich eine medizinische Massnahme sei, die dann gegeben wäre, «wenn sie den natürlichen Verlauf einer Krankheit positiv beeinflusst im Vergleich zu anderen Massnahmen oder im Vergleich zum Verzicht auf Massnahmen».

Es gibt, wie sich neulich ein Mediziner dem Gloslisten gegenüber äusserte, heute sehr viele Menschen, welche die Krankheit als solche nicht mehr akzeptieren möchten. Und es gibt sehr viele Leute, die sich auch jedes wirtschaftliche Windchen vom Leibe halten und sich gegen alles und jedes versichert und gefeit wissen möchten.

Für solche sind die eingangs erwähnten Ueberlegungen eines Mediziners ebenfalls ein guter Hinweis ins Stammbuch.

Nein: Wir reden nicht der Krankheit das Wort, auch der wirtschaftlichen nicht, aber wir meinen, man könne auch zu viel und zu vieles «coupiere» und verhindern (wollen) und damit eine latente Gefahr bannen, die später dann — weil verschleppt — umso schlimmer zum Durchbruch kommt und in einem verweichlichten Körper umso leichteres Spiel hat. Das könnte auch für den Wirtschaftskörper gelten.

Klar: Auch hier ist vorbeugen und sich vorsehen besser als heilen, sind notfalls für den einen oder andern Teil vielleicht härtere Massnahmen aber auch besser und wirksamer als Quacksalbern und Lavieren oder ein sorgloses den Dingen ihren Lauf lassen. Doch: Wie heute von allen Seiten bereits wieder nach Massnahmen und Gegenmassnahmen gerufen wird, kaum hat sich da und

## Was geschieht mit dem Bad Au Höngg?

Die Informationskommission der CVP Zürich 10 teilt mit:

Gemeinderat Karl Federer (CVP) hat am 8. Januar 1975 eine Interpellation zum Bad Au Höngg eingereicht, die von 15 weiteren Gemeinderäten mitunterzeichnet wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

Seit dem Jahre 1971 ist das Baden im Kanal im Bad Au Höngg wegen Gesundheitsgefährdung polizeilich untersagt. Auf Anfrage erklärte das Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich am 22. August 1973, dass die eigentliche Verschmutzung der Limmat erst beim Hardturmsteg beginne, weil dort zeitweise immer noch Abwässer in die Limmat gelangen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um folgende Auskünfte:

1. Trifft es zu, dass heute noch ungeklärte Abwässer in die Limmat geleitet werden, obschon das neue Eidgenössische Gewässerschutzgesetz dies unmissverständlich untersagt?
2. Was hat der Stadtrat in den letzten Jahren unternommen, um das Abwasserproblem in diesem Abschnitt der Limmat endgültig zu lösen?
3. Wurde der Zustand des Wassers im Bad Au Höngg im Jahre 1974 bakteriologisch untersucht und wie sind die Analysen ausgefallen?
4. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass die Wiedereröffnung des Bades Au Höngg für die Bevölkerung in Höngg und im Hinblick auf die Ueberbauung «Grünau» einem dringenden Bedürfnis entspricht?
5. Kann für die kommende Badesaison mit der Wiedereröffnung des Bades Au Höngg gerechnet werden?

Dieser Vorstoss gibt den beiden in Höngg wohnhaften Stadträtinnen Gelegenheit, für einmal etwas mehr lokalpatriotische Initiative zu zeigen. Es entspricht den Wünschen des Högger Volkes,

dort eine kleine Ab- oder Unterkühlung eingestellt, tönt manchmal etwas laut.

Wo sind *Symptome* festzustellen? Beim Gewerbe. Und da ist die Sorge bereits gross. Der Kleinde-tailhandel schrumpft weiter, und die Grosseinkaufszentren — auch sie bereits zum Teil angeschlagen — treiben immer noch Ableger. Beim Baugewerbe ist der Rückgang nicht zu übersehen, ebenso bei dessen Zulieferbetrieben. Das Autogewerbe sieht auch nicht allzu rosig. Bei der graphischen Industrie kriselt's da und dort, weil man unter anderem bereits mit dem Reklamemachen zu sparen und sich — positiv — auf das Motto weniger ist mehr zu besinnen beginnt; dies in bezug auf die Qualität der Worte in erster Linie. Zweckpessimismus von Verbandssekretären, deren Beruf es nach dem bösen Bonmot eines Nationalrates ist zu jammern? Dass langsames Wachstum kein Landesunglück ist, sagte Bundesrat Brugger bei den Baumeistern. Man brauche wirklich nicht 80 000 Wohnungen im Jahr zu bauen, wenn 50 000 Einheiten die oberste nötige Grenze ausmachen.

Zur Tatsache, dass Privatinvestitionen zurückgehen und auch die öffentliche Hand zurückhalten geworden ist, gesellen sich Zinshausse und Kreditrestriktionen. Weil die Konjunkturdämpfungsmassnahmen inflationshemmend sind und die Teuerung bekämpfen helfen, haben sie eben auch ihre positiven Seiten. Sie dienen auch der wirklich nötigen Intensivierung des Wettbewerbs. Ausser den erwähnten negativen Aspekten drohen aber Beschäftigungseinbrüche, die es zu verhindern oder zu mildern gilt.

Von importierter Teuerung, dem teurer gewordenen Franken, ist ausser empfindlicher Exportindustrie die Hotellerie betroffen, bei der auf dieses Jahresende dem Vernehmen nach indessen zusätzliche Schweizergäste für einigermassen Ausgleich gesorgt haben. Und in den Läden sei immer noch ein rechtes Weihnachtsgeschäft gemacht worden, wenn auch vornehmlich mit etwas bescheideneren Geschenken. — Was auch nichts schadet.

«Mit schweren Sorgen» schliesslich sehen gemäss Verband die Bauern der Zukunft entgegen: Höhere Einstandskosten und die trübe Aussicht, dass die bundesrätliche Sparübung auch die landwirtschaftlichen Kreise betrifft.

dass das Bad wieder eröffnet wird. Auf jeden Fall ist es höchste Zeit, dass klar Auskunft gegeben wird, wie die Verhältnisse dort liegen. Der Vorstoss von Karl Federer (CVP) gibt der Exekutive Gelegenheit, dies nachzuholen.

George Ganz

## Winterfütterung von Vögeln

(Fortsetzung)

Was kann man den Meisen füttern? Hanf- und Sonnenblumensamen, Baum-, Hasel-, Erdnüsse, Fett und Quark.

*Körnerfresser* (Finken, Gimpel, Kernbeisser, Ammern) nehmen ebenfalls Hanf- und Sonnenblumenkerne, zum Teil auch Haferkörner, Gerste, Hirse, Reis und Brosamen.

Weichfressern (Amseln, Drosseln, Rotkehlchen, früh zurückgekehrten Staren und Lerchen) füttern wir Haferflocken, Obst, aufgequollene Beeren (Eberesche, Schneeball, Beberitze usw.), Speckgrieben (Gräubi), zerquetschte Hanfsamen, Hackfleisch, gekochten Mais, Heublumen, Dreschabfälle.

*Zugvögel*, die von Spätschnee überrascht werden, füttern wir am Futterbrett mit der für Weichfresser empfohlenen Nahrung. Für die kaum ans Futterbrett kommenden Arten (Lerchen, Stare, Drosseln, Bachstelzen, Rotschwänze, Kiebitze usw.) sind nur Massnahmen in grösserem Umfang wirksam: Mistauslegen, Abdecken von Miststöcken, Bewässern, Entfernen des Schnees unter Bäumen und an Waldrändern usw.

*Raubvögel* sollte man nur in aussergewöhnlichen Wintern füttern; geschieht dies nicht fachgerecht, richtet man damit mehr Unheil an.

Wie kann man Spatzen vom Futterplatz fernhalten? Frei hängende und schaukelnde Futterhäuschen und Fettringe werden von ihnen ungenutzt und erst nach einiger Zeit angefliegen. Wer nur Meisen füttern will, kann die Futterstelle mit weitmäsigem Drahtgeflecht (30 mm) umhüllen. Ein 100prozentiges Mittel gibt es nicht.

Diese Ratschläge gibt Ihnen die Schweiz. Vogelwarte Sempach. Grundsätzlich befürwortet diese eine vernünftige, massvolle *Winterfütterung* vor allem aus ethischen und erzieherischen Gründen. Für viele Menschen bedeutet sie eine willkommene — und oft die einzige — Gelegenheit, zu erbaulicher Naturbeobachtung, und bei der Jugend weckt sie Freude und Interesse an der Tierwelt. K.G.

## Christ und Politik

Dieses Spannungsfeld kommt an einem Synoden-Abend der Heilig-Geist-Pfarrei Höngg zur Sprache. Die Arbeitsgruppe Synode des Pfarreirates lädt dazu herzlich ein auf *Mittwoch, 22. Januar 1975, 20 Uhr*, Kirchliches Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Türöffnung 19.30 Uhr — Konsumationsmöglichkeit. Es findet ein Podiumsgespräch mit anschließender Diskussion statt. Gesprächsleitung: Georg Rimann, lic. theol. Die Teilnehmer des Podiums: *Helen Meyer*, Redaktorin und Nationalrätin, *Dr. Peter Wiederkehr*, Regierungsratskandidat, *Anton Camenzind*, Pfarrer, *Anton Killias*, Parteipräsident der CVP-Kreispartei Zürich 10, *Dr. Fabio Dal Molin*, Mitglied des CVP-Kantonalkomitees Zürich.

Die Synode der Schweizer Katholiken hat das Problem «Christ und Politik» aufgegriffen. Die entsprechenden Synodenpapiere bilden die Grundlage unseres Diskussionsabends.

Was hat die christliche Botschaft mit Politik zu schaffen? Gibt es überhaupt eine spezifisch christliche Politik? Ist es nicht gefährlich, christliche oder gar katholische Politik treiben zu wollen? Wie kam es zu konfessionellen Parteien und welches ist deren Standort und Bedeutung heute? Solche grundsätzliche Fragen werden natürlich erst dort aktuell, wo der konkrete Mensch vor handfesten Problemen und geforderten Entscheidungen steht. Daher werden an diesem Abend engagierte Christen anhand praktischer Sachfragen Rechenschaft zu geben haben. Etiketten sollen hinterfragt und Leit motive am Beispiel aktueller Situationen durchleuchtet werden. So wird zu reden sein über das Problem des Schwangerschaftsabbruchs ebenso wie über die Gleichberechtigung der Frau in unserer Gesellschaft. Die Chancen und Gefahren einer christlich motivierten Wirtschaftspolitik sollen zusammen mit dem immer noch ungelösten Ausländerproblem besprochen werden. Oder: Wie steht die Jugend zum politischen Engagement?

In solchen und anderen konkreten Sachbereichen wird zu fragen sein: Wie reagiert ein Christ im politischen Feld dieser Probleme?

Der Pfarreirat freut sich, Ihnen für dieses Gespräch ein kompetentes Podium präsentieren zu können. Die Persönlichkeiten, welche für diesen Abend zur Verfügung stehen werden, bürgen aufgrund ihrer Erfahrung für eine praxisnahe und lebendige Auseinandersetzung. Obwohl diese Veranstaltung im Rahmen der Synode der Schweizer Katholiken steht, möchten wir alle Höggerinnen und Högger freundlich einladen. Wir sind der Meinung, die Thematik dieses Abends sprengt von der Sache her den engen konfessionellen Rahmen. Daher hoffen wir, Sie werden recht zahlreich diese Gelegenheit zum kritischen und informativen Gespräch wahrnehmen!

Für den Pfarreirat Heilig Geist: Georg Rimann

## Der Steinkauz darf nicht aussterben!

Veränderungen der Landschaft, wie das Verschwinden von hohlen Bäumen und alten Gehölzen an Bachufern und in Ebenen haben die Lebensgrundlagen des kleinen anmutigen Steinkauzes in den letzten Jahren stark verschlechtert. Lange Zeit schien es kaum möglich zu sein, dieser nützlichen Eulenart mit geeigneten Brutmöglichkeiten zu helfen. Vor wenigen Jahren gelang es offensichtlich, in Deutschland eine Nisthöhle herzustellen, die vom Steinkauz zum Brüten benutzt wird.

Erste Erfolge in der Schweiz bestätigen die Richtigkeit dieser Beobachtung. Es gilt jetzt, die Anfangserfolge auszunutzen und überall an geeigneten Orten Steinkauzhöhlen aufzuhängen. Das Aufhängen der Steinkauznisthöhle wird sich besonders dort lohnen, wo der Vogel noch vorkommt, aber auch wo er vor Jahren gebrütet hat. Eine Wiederbesiedlung neuer Räume konnte bereits in Deutschland beobachtet werden. Wer also Gelegenheit hat in Obstanlagen, Feldgehölzen, Waldrändern aber auch an einzelnen Bäumen in Gebäudenähe, an Bach- und Seeufern Nistkasten für Steinkauze aufzuhängen, verhindert nicht nur das Verschwinden einer gefährdeten Vogelart, er sichert sich gleichzeitig einen wertvollen Schädlingsvertilger als Bundesgenossen. Dieser neue Nistkastentyp oder Pläne zum Selbstbau können bei W. Fuchs, Fliederweg 2, 6438 Ibach, Telefon 043/21 31 03, bezogen werden.

## Zivilstandsnachrichten

## Der Kommentar

### Inflation allerorten

Die Inflation der Prognosen, der Voraussagen, was uns dieses Jahr warte, ist noch immer nicht abgebrochen. Eines wird man mit Bestimmtheit voraussagen können: Das Gerangel um die Abstriche. Man wird's jetzt dann an der Session der Räte erleben, die über Sparmassnahmen des Bundes zu befinden haben. Sparen, wird man überall sagen, sei nötig und ein Befehl des Volkes. Aber wo sparen? Beim andern und bei den andern. Nicht zu melden die bereits vorsichtshalber abgegebenen «Voten», wonach man da und dort nicht sparen dürfe. Sparen hat ausser diesem negativen Sinn von «weniger ausgeben» einen positiven: Etwas auf die Seite legen, welche ennet dem Rhein die hohe Kante genannt wird.

Dass der Sparer das schlimmste Opfer der Inflation ist, hat sich nachgerade auch bei Politikern herumgesprochen. Aber dass man ihnen für ihre auch volkswirtschaftliche Tugend steuerlich entgegenkommen sollte, dafür wird nicht so hart gekämpft wie für den Bezug von ungekürzten Subventionen in den eigenen Reihen.

Trotzdem die Inflation die Sparzinsen mehr als auffrisst, wird in der Schweiz weiter ganz ordentlich gespart. Das zeigen Untersuchungen und Veröffentlichungen der Banken. Immer noch gibt es viele Leute, die nach dem hausbackenen und richtigen Motto leben, man hätte nur, was man gespart habe. Und was bleibt dem Kleinen, der sich etwas abspart, anderes übrig, als das Geld zur Bank zu bringen? Er ist nicht in der Lage zu spekulieren.

Um die Inflation nicht weiter anzuheizen, haben sich einige Sankt Gallische Gemeindegemeinschaften in Gegensatz zum Gemeindepersonalverband und den Antrag gestellt, es seien dem Gemeindepersonal keine Realloohnerhöhungen zuzugestehen; dies gilt für die Lohnrunde 1975.

Ob die Gemeindegemeinschaften durchkommen und ein Beispiel werden? Man wird ihnen die auf sie selbstbezogene noble Geste nicht sonderlich zu danken wissen, weil die Erkenntnis, dass irgendwer irgendwo einmal von den Worten zur Tat übergehen muss, noch nicht Allgemeingut ist. Und jeder meint ja, er sei auf dem Existenzminimum, aber andere könnten schon ein bisschen auf etwas verzichten.

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**  
URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

## Echos aus dem Blätter- und Parteienwald

Noch hält das Echo auf die bundesrätlichen Vorschläge für Sparmassnahmen an. Während die ersten Kommentare im allgemeinen anerkannten, dass jetzt gespart werden solle und erst dann die Steuern erhöht oder andere Massnahmen auf der Einnahmenseite getroffen würden, sind die kritischen Reaktionen im Nachhinein stärker und überwiegt die Feststellung, dass grösstenteils keine echten Einsparungen ins Auge gefasst worden seien, sondern dass der Bund «auf Kosten anderer» zu sparen gedenke und erst noch mit einer «Straf-massnahme», dem erhöhten Brotpreis, den unschönen Anfang gemacht habe, verdient doch daran der entlastete Bund und nicht etwa der biedere Bäcker.

Der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins begrüsst die Abstriche bei den Subventionen und die «beabsichtigte Ueberprüfung des Teuerungsausgleichs für das Bundespersonal» als echte Massnahmen, bemängelt aber die «unverständlichen» Bestimmungen zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung, die «erheblich in die Freiheitssphäre der Steuerpflichtigen eingreifen». Von sozialdemokratischer Seite möchte man hier noch weitergehen und gegebenenfalls das Bankgeheimnis gelüftet wissen. Der Vorort findet weiter, man sollte auf die für anfangs dieses Jahres beschlossene 25prozentige Erhöhung der laufenden AHV-Rentenerhöhung zurückkommen.

Die SVP hinwiederum protestiert gegen die vorgesehenen Kürzungen beim Militärdepartement. Die Militärausgaben bewegten sich ohnehin an der untersten, kaum mehr vertretbaren Grenze. Der Landesring meint, man müsste noch mehr, und zwar echt sparen, das heisst einsparen. Die Erhöhung der WUST, die der Linken nicht passt, weil sie alle gleich trifft, müsste durch Korrekturen bei der Wehrsteuer egalisiert werden, unter anderem mit einer schärferen Belastung der Höchsteinkommen, was man links wiederum gern hört. Von ganz rechts ertönt der Ruf nach gedrosselter Entwicklungshilfe.

Der «Tagesanzeiger» spricht von einem «Programm mit Schönheitsfehlern»: Dass 1220 Millio-

nen gespart werden sollten, sei anerkanntswert und nach dem Willen des Volkes. Die der AHV abgezackten 540 Millionen (dafür Beitragserhöhungen auf zweimal 5 Prozent für je Arbeitgeber und Arbeitnehmer) seien als unechte Einsparung zu werten: das komme einer steuerlichen Schröpfung gleich. Dass bei den Teuerungszulagen und bei den Subventionen gespart werden sollte (über letzteres wird es im Parlament noch ein Gross-Gerangel geben), sei in Ordnung, weniger aber, dass das Parlament nur global darüber zu befinden und dem Bundesrat zu überlassen habe, wie viel er wo weniger verteilen wolle: Katz im Sack. Von einer linearen Kürzung will der Bundesrat bekanntlich nichts wissen. Unangebracht findet die erwähnte Zeitung, dass auf der andern Seite mit erhöhten Steuern alle nur via WUST zum Handkuss, die ganz Reichen bei der Wehrsteuer ungeschoren davonkommen sollen, denn die Maximalansätze sollen unangetastet bleiben. «Schon die Umlagerung bei den AHV-Einnahmen von Steuereingängen auf Prämien hat eine unsoziale Komponente, denn Steuern sind immer noch stärker progressiv als Prämien. Dass man aber die grössten Einkommen schont, ist unhaltbar. Hier liegt ein ungelöstes Problem vor, dem sich das Parlament bei der Beratung des Programms widmen müsste.»

Noch ein Paar Zeitungstitel zum Sparprogramm: «Schnellverband auf Budgetwunden. Sparkorsett gemäss Volkswillen. Der Pelz wird nass, wenn er gewaschen wird. Jeder fühlt sich als Prügelknabe. Ungerechte Finanzpolitik. Der Bund spart auf Kosten anderer. Stunde der Disziplin und Führung.»

Zur Disziplin gehört auch Selbstdisziplin, und diese verlangt von allen und jedem ein Opfer!

## Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im November 1974

Die Bevölkerungsentwicklung im November stand unter dem Einfluss eines bescheidenen, jahreszeitlich bedingten Wanderungsverlustes. Seine Auswirkungen wurden allerdings durch den aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss verstärkt, so dass sich

für den Berichtsmonat eine *Bevölkerungsabnahme* ergab.

Im November 1974 kamen 249 *Lebendgeborene* zur Welt. Da während des Berichtsmonats 382 *Sterbefälle* verzeichnet wurden, ergab sich für den November 1974 ein *Sterbeüberschuss* von 133 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3447 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 3577 belief resultierte für den Berichtsmonat ein *Wanderungsverlust* von 130 Personen.

Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3930 Personen um, 327 weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat und 298 weniger als im Novembermittel 1969/73.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im November 1974 eine *Abnahme der Wohnbevölkerung* um 263 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die *Wohnbevölkerung der Stadt Zürich* Ende November 1974 auf *403 038 Personen*, das waren 5238 Personen oder 1,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Bestand an *kontrollpflichtigen Ausländern* belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 40 562 Personen, und war damit 4,9 Prozent niedriger als Ende November 1973.

Im Berichtsmonat wurden 204 *Ehen* geschlossen.

## «Park and Ride» 1974 TCS-City-Zubringerdienst

Die Aktion «Park and Ride» 1974 wurde am 24. Dezember 1974 abgeschlossen. Sie erstreckte sich über viereinhalb Wochen und dauerte vom 21. November bis 24. Dezember 1974. Das Total von 28 409 Passagieren verteilt sich wie folgt auf die 4 Linien:

| Linie:     |        | Passagiere: |
|------------|--------|-------------|
| Mythenquai | — City | 10 836      |
| Oerlikon   | — City | 7 777       |
| Brunau     | — City | 6 254       |
| Hardau     | — City | 3 542       |
| Total      |        | 28 409      |

Erfreulicherweise hat das «Park and Ride» 1974 einen Aufschwung erlebt, indem pro Woche durchschnittlich 6311 Passagiere vom TCS-City-Zubringerdienst Gebrauch machten, im Gegensatz zum Vorjahr mit «nur» 5189 beförderten Personen. Die *Zunahme pro Woche von 1122 Passagieren* hat uns gezeigt, dass ein gut funktionierendes «Park-and-Ride»-System in der Stadt Zürich, vor allem im Monat Dezember, Erfolg hat. Wir danken allen Automobilisten, die uns in dieser Aktion unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch allen, die uns finanziell und praktisch die Durchführung des «Park and Ride» 1974 wieder ermöglichten.

## Es gibt sie

Ein Humorist hatte an die Aussenmauer des Londoner Planetariums hingekritzelt: «Gibt es intelligente Lebewesen auf der Erde?» Darunter vermerkte jemand: «Gewiss, aber ich bin nur hier auf Besuch.»

## Miss Arabella

Von Mia Jertz

Der kleine Tommy Fitzgerald war ein scheues Kind. Er näherte sich seiner neuen Gouvernante so vorsichtig, als wäre diese eine Treibmine und von der Wasserschutzpolizei gesucht. Die neue Gouvernante war bildhübsch und hiess Arabella. «Ich weiss nicht, an was es liegt», seufzte Miss Arabella. «Aber noch nie fiel es mir so schwer, mit einem Knaben Kontakt zu bekommen, wie ausgerechnet mit Tommy. Und dabei war mir gerade Tommy auf den ersten Blick so sympathisch.» — Lady Fitzgerald war nicht für Schwebezustände. «Was hast du gegen Miss Arabella?» fragte sie Tommy direkt. «Nnn-nix», flüsterte er. «Findest du sie nicht ausnehmend freundlich?» «Iii-ja.» «Meinst du nicht, dass sie bei weitem die anziehendste, charmanteste, jüngste Gouvernante ist, die wir je für dich engagiert haben?» «Gggg-gewiss», stotterte Tommy. — Lady Fitzgerald atmete auf. «Dann geh jetzt sofort zu Miss Arabella, küsse sie und sage, dass du sie gern hast.» «Nnnn-nein.» Eine Pause trat ein. Dann murmelte Tommy: «Meinst du, ich will mir eine Kleben lassen wie Papa?» (ici)

## Garage Bombach AG, Zürich-Höngg

formals Agence Americaine  
Limmattalstrasse 400 (Frankental)

### Gratis-Kontrolle

von Batterie und Frostschutz  
Zudem offerieren wir Ihnen:  
erstklassigen Service und Reparaturen durch  
ausgebildetes Fachpersonal

Speziell: Buick, Chevrolet, Oldsmobile, Pontiac  
Cadillac, Opel und Toyota  
— Hoher Rabatt auf Winterpneus  
— Hohlräum- und Unterbodenschutz  
— Maximale Eintauschofferten  
— Shell-Tankstelle

Telefon 01/56 98 60

Wo ist Ihre Druckerei  
im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6  
Buchdruckerei AG  
Höngg  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 44 55 31



Obsthause Wegmann  
Frankental  
Zürich-Höngg

## Im Obsthause Wegmann ischs e Freud häts chüschtig's Obscht en jede seits

Immer frische Trinkeier aus eigener Produktion.  
Bauernspezialitäten  
Beste Bedienung in Qualität und Preis direkt  
beim Produzenten.

Ihr Besuch freut uns  
Gebrüder R. und E. Wegmann  
Frankentalerstrasse 60/62  
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:  
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

## Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
vereinbarung  
Beste Referenzen

## Darlehen

jetzt rascher  
günstiger  
kleinere Raten

**X** Bank Prokredit  
8023 Zürich  
Löwenstrasse 52  
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche Fr. ....  
Name .....  
Vorname .....  
Strasse .....  
Ort .....

Per 1. April 1975 in Zürich-Höngg

## Nebenamtliche Hauswartung

für 2 Mehrfamilienhäuser mit 28 Wohnungen, Rasenpflege, Treppenreinigung, Kleinreparaturen, zu vergeben.

Entschädigung Fr. 700.— bis 850.—  
per Monat je nach Arbeitsbereich.  
(Auch für Rentner geeignet.)

Anfragen unter Telefon 56 35 33  
erbeten.

Junge Frau sucht für zwei Kinder  
(3 Jahre und 5 Monate)  
einen zuverlässigen

## Babysitter

für 1/2 Tag in der Woche. Eventuell  
auch einmal abends.

Ich freue mich auf ihren Anruf  
Telefon 56 31 08

In Ihrer unmittelbaren Nähe könnte

## TENNISCLUB

im Moment noch einige Mitglieder  
aufnehmen. Schöne Anlage mit  
7 Plätzen und modernem Clubhaus.  
Anfänger und Fortgeschrittene sind  
gleichermaßen willkommen.

Erkundigen Sie sich unter  
Telefon 810 38 33

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Elternbildungskurs, 2. Abend  
Mittwoch, 22. Januar, 20 Uhr  
im Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 190

## «Warum und wie biblische Geschichten erzählen?»

Referent und Gesprächsleiter:  
Fred Friedländer, Höngg

Eintritt frei  
Jedermann ist herzlich eingeladen



AUTO-FAHRSCHULE **hans schmid**

Schulwagen mit Stockschaltung  
und BMW-Automatic  
Moderne, zielsichere und  
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

Auch  
ein  
Klein-  
Inserat  
wirkt

## TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare  
Danksagungskarten  
Kondolenzkarten  
liefert Ihnen  
innert  
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Pfingstweidstrasse 6  
Postfach  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 44 55 31

Büro Höngg  
im Zentrum  
(Meierhofplatz)  
Limmattalstrasse 177  
c/o Werbeagentur  
I. Rutz

**Berliner**  
lecker leck...  
vom Züri Beck!

Bäckerei-Konditorei  
**Steiner**

A de Westtangente z'Wipkinge...  
Weihersteig 1, bei der Kirche  
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg  
Limmattalstrasse 276  
8049 Zürich

# Einmal darin – immer dabei!

Dank neuer Ausführung des Umschlages (zusätzliche Klappe am Deckblatt vorne – kann als Buchzeichen verwendet werden) sind noch einige Inseratenfelder an ausserordentlich stark beachteter Position zu verkaufen. Alle Inseratenfelder auf Innen- und Aussenseite der Klappe zweifarbig.

Als Dauerreklame im Quartier Höngg eignet sich das Höngger Telefonverzeichnis, das sehr rege benützt wird – und recht ungeduldig erwartet wird – bestens.

Telefonieren Sie sofort!  
Nummer 44 55 31,  
Buchdruckerei AG Höngg.  
Gerne erteilen wir Ihnen alle Auskünfte und reservieren Ihnen eines der begehrten Reklamefelder.

# Inserate auf der Umschlag- Klappe vom Höngger Telefon- verzeichnis

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 19. Januar 1975

#### Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Kaul, Kinderhort  
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Kaul  
20.00 Kirche: Pfr. Studer. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Hilde Rhyner, Mezzosopran, und Markus Schloss, Orgel. Werke von Scheidt, Schütz, Bach und Buxtehude

- 20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

#### Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

- 8.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

#### Kindergottesdienst (Sonntagschule)

- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

- 10.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

- Montag, 20. Januar 1975  
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst

Mittwoch, 22. Januar 1975

- 20.00 im Kirchgemeindehaus: Elternbildungskurs, 2. Abend. Thema: «Warum und wie biblische Geschichten erzählen?» Referent und Gesprächsleiter: Fred Friedländer, Höngg

Samstag, 25. Januar 1975

- 19.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Quartierabend West (Pfarrer Brunner und Pfarrer Stokar)

#### Oberengstringen

##### Gottesdienste

- 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee». Kinderhort

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

- 20.00 Kirchgemeindehaus: Oekumenischer Jugendabendgottesdienst. Thema: «Christen im Osten». Mit Film, Interview mit B. Wittmer, Sekretär der christlichen Ostmision. Mitwirkung der Gruppe Troubadix. Kollekte für christliche Ostmisionen.

#### Jugendgottesdienst

- 9.00 im Kirchgemeindehaus

#### Kindergottesdienst

- 9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen  
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

#### Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 21. Januar 1975

- 20.15 im ref. Kirchgemeindehaus: Männer- und Frauenabend. «Partnerschaft», 2. Abend. Thema: «Partnerschaft zwischen Mann und Frau». Referent: Paul Buol, Studienleiter am Institut für Erwachsenenbildung, Zürich.

Freitag, 24. Januar 1975

- 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

#### Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist

- Samstag, 18. Januar 1975  
8.00 Heilige Messe  
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt  
Sonntag, 19. Januar 1975

Zweiter Sonntag im Jahr

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)  
7.30 Heilige Messe mit Predigt  
9.15 Heilige Messe mit Predigt  
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)  
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 20. Januar 1975

- 9.00 Heilige Messe  
Dienstag, 21. Januar 1975  
19.30 Legat für Fräulein Julie Klingler

#### Unsere Veranstaltungen

- Samstag/Sonntag, 18./19. Januar 1975  
Jasstournier: Samstag, 14—23 Uhr,  
Sonntag, 10—12 und 14 Uhr bis Schluss

Sonntag, 19. Januar 1975

- 16.30 Konzert des Akkordeon Orchester Höngg in unserer Kirche. Der Eintritt ist frei; am Schluss ist eine Kollekte.

Mittwoch, 22. Januar 1975

- Bibelabend  
20.00 Synoden-Abend: Christ und Politik. Zu dieser wichtigen Veranstaltung laden wir Sie alle recht herzlich ein. Kirchenzentrum.

Samstag, 1. Februar 1975

- Pfarreifasnacht

#### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 19. Januar 1975

- 8.30 Predigt, H. Bolleter  
«Liebe behält ihren Wert»

9.45 Sonntagschule

- 20.—25. Januar 1975  
Hauskreiswoche

#### Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt, H. Bolleter  
20.—25. Januar 1975  
Hauskreiswoche

## Vereinsnachrichten

### Turnverein Höngg

#### A-Junioren

- Samstag, 18. Januar 1975  
14.15 Saalsporthalle  
TV Höngg 1 — HC Wollishofen 1

#### B-Junioren

- Samstag, 18. Januar 1975  
18.30 Sihlhölzli Halle A  
TV Schlieren 1 — TV Höngg 2

#### C-Junioren

- Samstag, 18. Januar 1975  
14.45 Rami Halle C  
Satus Wiedikon — TV Höngg 3

### Turnverein Höngg

|               | Turnstunden                                                               |                            |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Aktivsektion  | Dienstag und Freitag<br>Turnhallen Vogtsrain                              | 20.00—22.00                |
| Männerriege   | Donnerstag<br>Turnhallen Vogtsrain                                        | 20.00—22.00                |
| Frauenriege   | Montag<br>Turnhalle Lachenzelg                                            | 20.00—22.00                |
| Damenriege I  | Mittwoch<br>Turnhalle Lachenzelg                                          | 20.00—22.00                |
| Damenriege II | Donnerstag<br>Turnhalle Lachenzelg                                        | 20.00—21.30                |
| Mädchenriege  | Jüngere, Donnerstag<br>Ältere, Donnerstag<br>Turnhalle Lachenzelg         | 18.00—19.00<br>19.00—20.00 |
| Jugendriege   | Dienstag und Freitag<br>Turnhallen Lachenzelg,<br>Imbisbühl und Vogtsrain | 18.30—20.15                |

*Neueintretende herzlich willkommen.  
Auskunft durch Telefon 56 55 71*

### Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

- Freitag, 17. Januar 1975  
Generalversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg, mit Verlängerung bis 2 Uhr.  
Sonntag, 19. Januar 1975  
Schwimmen (zählt zur Wintermeisterschaft). 8.30 Uhr, Hallenbad Altstetten, Dachslernstrasse.

Jeden Donnerstag  
Konditions-Training für jedermann. 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl

### Selbstverteidigungsclub Höngg

|          |                                   |                   |
|----------|-----------------------------------|-------------------|
| Training | Dienstag, Mittwoch,<br>Donnerstag | Judo<br>Jiu Jitsu |
| Dojo     | Ackersteinstrasse 190             | Aikido            |
| Auskunft | Telefon 71 49 45                  |                   |

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Männerchor Höngg

Wir singen wieder jeden Freitag, 20.15 Uhr, im Probelokal Kirchgemeindehaus Höngg.

Neue Sänger sind herzlich willkommen.  
Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Freitag, 17. Januar 1975

Generalversammlung: 20.00 Uhr, Restaurant Mülihalde.

### Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)  
Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

|                       | Ausleihstunden                             |                                                                                                               |
|-----------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erwachsene und Kinder | Dienstag<br>Mittwoch<br>Freitag<br>Samstag | 15.00 bis 18.30 Uhr<br>9.00 bis 11.00 Uhr<br>13.00 bis 16.00 Uhr<br>16.00 bis 19.45 Uhr<br>9.00 bis 11.30 Uhr |

### Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)  
Frau S. Tüscher-Gerber  
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich  
Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

|          |                                               |               |
|----------|-----------------------------------------------|---------------|
| Serie 16 | Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85             | Tel. 23 21 40 |
|          | Haltestelle Bezirksgebäude                    |               |
|          | Albis-Apotheke- Albisriederstr. 330           | Tel. 52 13 10 |
|          | Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse |               |
|          | BelleVue-Apotheke, Theaterstrasse 14          | Tel. 34 44 11 |
|          | Haltestelle Bellevue                          |               |
|          | Apotheke Dr. Weibel                           | Tel. 41 12 12 |
|          | Winterthurerstrasse 529                       |               |
|          | Haltestelle Hirschen                          |               |
|          | Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56                 | Tel. 36 37 47 |
|          | Haltestelle Stockerstrasse                    |               |
|          | Volksapotheke Heuried,                        | Tel. 33 05 77 |
|          | Birmensdorferstrasse 377                      |               |
|          | Haltestelle Heuried                           |               |

## Treffpunkt der Teppich-Liebhaber

Sie finden bei uns eine Vielfalt von annähernd 15000 handgeknüpften Orientteppichen. Sie staunen über die prachtvollen Farben, die kunstvollen Motive und Symbole. Sie freuen sich über die kaum zu überbietende Auswahl in allen Grössen der besten Provenienzen, wie Afghanistan, Pakistan, Persien, Russland, Türkei und andere. Sie zahlen bei uns Preise für Orientteppiche, die Sie, einmal lieb gewonnen, um keinen Preis mehr aus der Hand geben möchten. Sie finden den Verkaufsraum leicht, denn der Weg von den Parkplätzen auf der

Dachterrasse und dem EWZ-Areal zum Teppich-Markt ist gut markiert.



### Betriebsgebäude MIGROS Herdern

Pfingstweidstrasse 101  
Zürich 5

# Nächster Verkauf

Samstag  
**18. Januar**  
8-16 Uhr

Weitere Verkäufe:  
Samstag, 25. Januar, 1. u. 22. Februar  
und anschliessend jeden ersten und  
letzten Samstag des Monats



# Orientteppich Verkauf direkt ab Lager

# MIGROS Herdern